

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 45 (1972-1973)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wie Zeitbedarf für die Lösung der Kriteriumstest-Aufgaben gemessen. Nach sechs Wochen wurde dieser Test ein zweites Mal eingesetzt, um die Behaltensleistung und die Transferleistung nach längerer Zeit zu kontrollieren.

Die Arbeitshypothese konnte auf Grund der Ergebnisse beibehalten werden, es zeigten sich gleiche Leistungen in beiden Gruppen. Allerdings unterschieden sich Lernverläufe und Beanspruchung der Schüler trotz der vergleichbaren Endergebnisse, insbesondere die unterschiedlichen Bedeutungen von Leistungsmotivation und verbaler Leistungsfähigkeit (Wortschatz) bei den beiden Lehrverfahren verdienen Beachtung.

SCHWEIZER UMSCHAU

Aufnahmeprüfung für ausländische Studienanwärter

111 von 185 Kandidaten haben in *Freiburg* die Aufnahmeprüfung für ausländische Studierende bestanden und werden ihr Studium an den Universitäten von Genf (34), Freiburg (25), Lausanne (20), Bern (10), Zürich (7), St.Gallen (7), Basel (4) und Neuenburg (4) aufnehmen. Die Prüfungen, die dieses Jahr bereits zum dreizehntenmal durchgeführt wurden, werden jeweils im Auftrag der *Hochschulrektorenkonferenz* abgehalten. Diesmal unterzogen sich Bewerber aus 38 Ländern dem Examen. Besonders zahlreich waren die Vertreter Vietnams (49), Griechenlands (25), der Türkei (23) und der Tschechoslowakei (10).

Orff-Schulwerk und Musiktherapie

Im Rahmen der *Akademie Amriswil* ist auf dem Gebiet «Musik und Medizin» unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Alfred Bangerter (St.Gallen) eine Sektion «Elementare Musik / Orff-Schulwerk in Behindertenpädagogik und Musiktherapie» gegründet worden. Der Arbeitsausschuss setzt sich aus Aerzten und Pädagogen aus Deutschland und der Schweiz zusammen. Die Sektion hat die Auf-

gabe einer internationalen Kooperation fach-spezifischer Forschungs-, Lehr- und Behandlungsinstitutionen in den Bereichen der Medizin und Sozialmedizin, der Behindertenpädagogik, der Rehabilitation, der Pädagogik und der Psychologie. In Symposien, Fachtagungen, Arbeitsbesprechungen und Lehrveranstaltungen (Kursen) sollen theoretische und praktische Informationen vermittelt werden. Ein erster Kurs und ein anschließendes Symposium sind in Vorbereitung. NZZ

*

Der Schweizerische Lehrerverein veranstaltet eine Reise Zürich-Kalifornien.

Näheres durch den Reisedienst: H. Kägi, Witikonstrasse 238, 8053 Zürich.

INTERNATIONALE UMSCHAU

45 Prozent der New Yorker Oberschüler rauschgiftsüchtig

Fast 45 Prozent der New Yorker Oberschüler und 20 Prozent der Kinder an Grundschulen sind rauschgiftsüchtig. Das geht aus dem Bericht einer Kommission hervor, die Mängel der Unterrichtsmethoden in der Stadt zu untersuchen hatte. Man könne das Problem nur dann wirkungsvoll bekämpfen, wenn man die Kinder bereits im Vorschulalter über die Gefahren der Sucht aufkläre, wird gesagt. Die Grundschulen, heisst es an anderer Stelle, hätten ein sehr niedriges Niveau, da die Lehrer nicht auf bestimmte Fächer spezialisiert seien. Selbst begabte Kinder verlören daher schnell die Lust am Lernen, da Sonderprogramme, die sie interessieren könnten, erst in den Oberschulen geboten würden.

BUCHBESPRECHUNGEN

Kalender für Taubstummehilfe 1973. Herausgegeben für den Schweiz. Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe, 38. Jahrgang, Fr. 3.20.

Der diesjährige Kalender weist zahlreiche Artikel über das Taubstummwesen auf, so über den Umgang mit Taubstumm, die medizinische Betreuung Gehörloser, über die Berufswahlklasse für Gehörlose in St.Gallen und den Bau des Gehörlosenzentrums in Zürich-

Oerlikon und z. B. auch über das Leben ohne Licht und Ton, d. h. die Betreuung solcher Taubstummer, die zugleich blind sind. Neben allgemein unterhaltenden Kurzgeschichten finden wir auch einige Erzählungen über taubstumme Kinder und wir freuen uns mit ihnen, daß sie trotz allem ihr Leben zu meistern wissen. Vertriebsstelle: Viktoriarain 16, 3001 Bern

Gerhard Steindorf: *Einführung in die Schulpädagogik.* Julius Klinkhardt. 312 S. Fr. 19.80.

Die Arbeit führt in das relativ neue Fachgebiet der Schulpädagogik ein. Eine systematische Darstellung in der immer unübersehbaren Literatur ist von größtem Wert. Von den theoretischen Grundlagen über die Interpretationen, von schul- bis zu praxisbezogenen Themen spannt sich der Rahmen. Die antithetischen Darstellungen und zukunftsorientierenden Untersuchungen lockern den Text auf.

Die Ausführungen eignen sich besonders als Studienbuch. F.

R. Mäder: *Vivendo s'impara.* 221 S., Fr. 17.80, Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses Lehrbuch richtet sich inhaltlich an Erwachsene sowie an Schüler höherer Mittelschulen. Der Lehrgang geht von der Gesprächssituation aus und veranlaßt die Studierenden anhand von Strukturübungen zum Nachvollzug des Gesprächs. Der Aufbau erfolgt nach den modernsten Gesichtspunkten pädagogischer Forschung. Zum Lehrgang gehören außer dem Schülerbuch ein Arbeitsheft mit programmierten Übungen und deutschen Erklärungen sowie Tonbänder für das Sprachlabor. L.

Kurt Lüscher, Verena Ritter, Peter Groß: *Vorschulbildung-Vorschulpolitik.* 176 S., Benziger, Sauerländer.

Ein wichtiger Beitrag zur Dokumentation und Diskussion der gegenwärtigen Situation in der deutschsprachigen Schweiz.

In den letzten Jahren haben die Bemühungen um die Vorschulbildung sehr zugenommen. Die Autoren legen Wert auf die Betonung der Bildung, nicht auf die Vorschule. Es ist eine Tatsache, daß gerade in der vorschulpflichtigen Zeit ein wichtiger Lebensabschnitt für die Bildung beginnt. Wurde diese Bildung lange Zeit vernachlässigt, so kommt man heute um die Realisierung der Vorschulbildung nicht mehr herum. Es ist zu hoffen, daß sich in Zukunft viele Leute auf neue Weise, gerade wie es beispielsweise die Autoren vorgeschlagen haben, an der Diskussion und der Verwirklichung der Bildungsaufgabe der Kinder beteiligen.

Das Werk schließt mit den Worten: Die institutionelle Ausgestaltung dieser Möglichkeiten, als Korrelat zum Recht auf Bildung und in Erweiterung der bisherigen Emanzipationsprozesse, zeichnet sich als kommende Herausforderung der Bildungspolitik ab. B.

W. Kaeser: *Geographie der Schweiz*. 202 S. mit 162 Z., 3 Kartenausschnitten aus der Landeskarte der Schweiz, 4 Farbatfeln und 58 photographische Aufnahmen, Fr. 9.50, Verlag Paul Haupt, Bern.

Das Werk erscheint in der 5. verbesserten Auflage und mit den neuesten und wichtigsten Ergebnissen der letzten Volkszählung.

Die Gliederung ist vorzüglich und der Text sehr spannend zu lesen. Obwohl es sich um ein Werk für Sekundarklassen und Progymnasien handelt, greift auch der Erwachsene gern dazu, nicht nur um seine Erkenntnisse aufzufrischen, sondern auch um sich weiterzubilden.

Sehr wertvoll sind die Aufgabenstellungen. Dadurch kann der Schüler die Wertakzente erfassen.

Zu wünschen wäre, wenn die geographischen Berichte soweit wie möglich etymologisch erklärt werden könnten. Dies würde den Reiz des an und für sich ausgezeichneten Buches noch erhöhen. B.

Freund / Sorger: *Denken mit LEGO*. 96 S., Herder Basel.

Es gibt Spiele und Spiele, von kindisch bis intelligent. Die Vorschulerziehung ist zu einem wichtigen Anliegen geworden. Tatsache ist, daß Kinder im Vorschulalter außerordentlich bildungsfähig sein können. Es ist ein Anliegen der Erzieher, diesen Kindern einen Vorstellungs- und Sprachschatz zu vermitteln, der sie befähigt, beim Eintritt in die Schule vom Dargebotenen ausreichend Gebrauch zu machen. Tatsache ist, daß wir in einer Mathematisierung des Wissens bzw. der Wissenschaft stehen. Infolgedessen ist es auch gerechtfertigt, daß die Kinder im mathematischen Denken vorbereitet und weitergebildet werden. Bei 4 bis 5-jährigen kann bereits begonnen werden.

Das vorliegende Buch ist ein sehr wertvolles Hilfsmittel für Eltern, Kindergärtnerinnen und Lehrer zur Einführung ins mathematische Denken. L.

D. Ladewig, V. Hobi, H. Dubacher, V. Faust: *Drogen unter uns*. 64 S., Fr. 4.80. Verlag S. Karger, Basel und München.

Der Drogenmißbrauch ist heute zu einer massiven Bedrohung unserer Gesellschaft, ja unserer Kultur geworden. Die Abhängigkeit umfaßt alle Sozialschichten, Stadt und Land, praktisch jede Altersstufe.

Die Verfasser, Aerzte, Psychologen, Fürsorger und Soziologen der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel haben jetzt die klinischen Erfahrungen ihrer Drogenstation und die Diskussionsergebnisse zahlreicher Informationsabende mit Eltern, Lehrern, Geistlichen, Vertretern der Behörden und Institutionen und den Jugendlichen zusammengefaßt. Die Broschüre ist wissenschaftlich auf dem neuesten Stand, kurz gefaßt und allgemein verständlich geschrieben. Es ist ein wichtiges Werk, das allen, die mit der Erziehung der Jugend zu tun haben, wärmstens empfohlen werden kann. V.

Lena und Hans Palmstierna: *Unsere geplünderte Welt*. 191 S., Fr. 10.50, Beltz Basel.

Die Autoren geben ein Bild der Situation wider, in die sich der Mensch bei allem Fortschritt gebracht hat.

Das Buch behandelt die leicht zu zerstörenden Meere, die dünne Schicht lebendigen Bodens und den kleinen Vorrat an kostbarem Süßwasser und wie die Menschheit drauf und dran ist, all diese Gaben unserer Erde zu zerstören. Niemand kann ungestraft gegen die Gesetze, denen alles Lebendige zugrunde liegt, verstoßen. Wenn die zerstörerische Entwicklung so weiter geht, wird dem Leben der Menschen die Grundlage entzogen. Die Autoren prüfen alle irgendwelche Entwicklungen, die zur Zerstörung führen und richten einen flammenden Appell an die Mitmenschen. Die Ausführungen sind nicht nur wegen der ausgezeichneten wissenschaftlichen Fundierung interessant, sondern öffnen auch die Augen in das tagtägliche Geschehen, mit dem der Mensch in seiner zerstörerischen Tendenz verbunden ist. L.

Herbert Zdzaril: *Pädagogische Anthropologie*. 240 S., Fr. 33.-, Quelle & Meyer.

Die pädagogische Forschung hat sich in den letzten Jahren außerordentlich entwickelt. Während in früheren Zeiten die philosophische und geisteswissenschaftlich-geistesgeschichtlich orientierte Pädagogik im Vordergrund stand, wird heute ein größerer Teil der Probleme der empirischen Forschung unterzogen.

Die vorliegende Arbeit will einen Beitrag zur Analyse anthropologischer Kategorien leisten.

Durch die Abklärung des Ineinanderwirkens von Erziehungswissenschaft und ihrer Probleme mit der Heranziehung empirischer Befunde hat sich der Autor große Verdienste erworben.

Das Werk gehört in jede pädagogische Bibliothek. E.

Paul Schmidle und Hubertus Junge: *Gesellschaftliche Aspekte der Heimerziehung*. 234 S., Lambertus-Verlag, Freiburg i. B.

Der Band enthält 18 Beiträge von Vertretern aus Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit, Rechtswissenschaft, Medizin, Theologie, Politik und Publizistik. Sie verfügen alle über konkrete Erfahrungen mit der Heimerziehung. Es wird eine Entwicklung angestrebt im lebendigen Austausch mit der Gesellschaft.

Die einzelnen Beiträge bieten in fachkundiger Auswertung eine Fülle von Fakten zur gegenwärtigen Situation der Heimerziehung. Wenn auch die Gedankengänge aus dem Kreis katholischer Einrichtungen hervorgegangen sind, handelt es sich um Probleme, die alle angehen, welche mit Heimerziehung zu tun haben.

Welche Stellung der Erzieher zu den einzelnen Fragen auch beziehen mag, das Lesen der offenen und aufrichtigen Ausführungen bringt Gewinn. B.

Die Ergebnisse einer wissenschaftlichen Untersuchung, durchgeführt durch das «Institut d'Analyses économiques et sociales», Lausanne, im Auftrag der La Suisse, Lebens- u. Unfall-Versicherungsgesellschaften, Lausanne und der «Schweiz» Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zürich: *Das Bild der Schweizer Jugend*. 113 S., apr AG für Public Relations, Zürich.

Die Broschüre veröffentlicht Kommentare und ausführliche Tabellen einer repräsentativen Untersuchung bei tausend jungen Leuten im Alter von 15–25 Jahren. Einbezogen wurden demografische Daten, Ausbildung, Lebenshaltung.

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden bei der «La Suisse», 13 av. de Rumine, in Lausanne.

F. Léger: *Mensch, Maschine, Malerei*. 200 S., illustriert, Fr. 20.-, Benteli Verlag, Bern. *

Dem vorliegenden Werk liegt das 1965 bei Gonthier in Paris erschienene Buch «Les fonctions de la peinture» zugrunde.

Auf die bildhafte Darstellung zentriert, schneidet das Werk Probleme der Form, der Farbe, des Raumes, der Realität und der Abstraktion an. Léger plädiert für die Integration der Kunst in die technische Zivilisation unserer Gesellschaft. Er setzt die Malerei der modernen Architektur gleich und weist auf die Schönheiten funktioneller Formen hin. B.

A. Schwendimann: *Gegenwartsdichtung der Westschweiz*. 264 S., Fr. 14.50, Benteli Verlag, Bern.

Zwölf Autorenporträts mit Textproben geben in diesem Buch einen Ueberblick über das literarische Schaffen der Westschweiz.

Der Herausgeber hat es verstanden, eine Auswahl zusammenzustellen, die es verdient, möglichst weiten Kreisen außerhalb des französischen Sprachraums zugänglich gemacht zu werden.

Das Buch erinnert einmal mehr daran, daß wir ein mehrsprachiges Volk, und nicht nur eine zufällige Agglomeration verschiedensprachiger Menschen sind.

Dieses Werk bildet einen Stein in der berühmten, oft besprochenen «Kulturbrücke» zwischen Deutsch und Welsch, die bis heute leider zu einem allzu großen Teil Illusion geblieben ist. V.

K. Kowalski: *Male mit 2*. 40 S., Fr. 8.20, Ernst Klett Verlag, Stuttgart. Dazu Informationen für Eltern und Pädagogen. Kostenlos.

«Male mit 1» und «Male mit 2» sind im Aufbau und inhaltlichen Angebot gleichartig. Sie können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Wie bei «Male mit 1» werden hier dem Kind Grunderfahrungen über sich und seine Umwelt vermittelt. «Male mit 2» fordert durch stark eingrenzende Aufgaben erhöhte Konzentration und unterstützt dadurch die – altersbedingte – intensivere Hinwendung zur Realität. H.

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 werden verschiedene Lehrstellen zur Besetzung ausgeschrieben:

Primarschule

Unter- und Mittelstufe

Sonderklasse B

(für schwachbegabte Schüler)

Unter- und Mittelstufe

Sonderklasse D

(für Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten) Mittelstufe

Sekundarschule

sprachlich-historischer Richtung

Realschule

Oberschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir sichern Ihnen eine angenehme Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft und unserer Schulbehörde zu. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen gerne behilflich.

Anfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Schulsekretariat Dietikon, Telefon 01 88 81 74 oder privat 88 41 24.

Wagerenhof Uster Zürcherisches Heim für geistig Behinderte

Unser Heim für geistig schwer Behinderte ist berechtigt, eine Sonderschule zu führen. Wir versuchen, diese Gruppe von jungen Mitmenschen soweit als irgendwie möglich in den Kreis der heutigen Gesellschaft einzuführen. Unsere Schulungsziele sind klein im Verhältnis zum heutigen Schulungsziel der Volksschule, sie erfordern aber doch einen vollen Einsatz von gut ausgebildeten Lehrkräften.

Heute betreuen wir neben den internen auch noch 15-20 externe Kinder, die uns von den heilpädagogischen Hilfsschulen der Umgebung zugewiesen werden. In ca. 2 Jahren ist unser Umbau fertig, in diesem Zeitpunkt erhalten wir Platz für 50-90 weitere Kinder.

Für die heutigen Gruppen und für die Vorarbeiten auf später suchen wir einen entsprechend ausgebildeten

SCHULLEITER

der neben der Jugenderziehung auch noch die Personalschulung betreuen würde.

Wir sind in der Lage, einem Mitarbeiter anzubieten:

Zeitgemäße Entlohnung, moderne 4-Zimmer-Wohnung, Pensionskasse, 5-Tage-Woche, wobei wir wünschen, daß sich ein echter Mitarbeiter den Bedürfnissen eines Internates anpaßt.

Eventuell käme vorläufig auch eine Teilanstellung in Frage. Bedingung ist Lehrpatent (Kt. Zürich anerkannt) und zusätzliche Ausbildung in heilpädagogischer Richtung.

Offerten erbeten an die Heimleitung des Wagerenhofes Uster, die auch weitere Auskünfte erteilt.

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist

1 Lehrstelle

an einer Kleinklasse für 4-6 mehrfachbehinderte taube Kinder der Mittelstufe neu zu besetzen.

Wir suchen einen Mitarbeiter, der neben dem Primarlehrerdiplom über eine zusätzliche Ausbildung in Heilpädagogik und/oder über Erfahrung in der Arbeit mit mehrfachbehinderten Kindern verfügt. Die besonderen Kenntnisse des Taubstummenunterrichts werden in unserer Schule durch die Praxis erworben.

Die Anstellung erfolgt durch die kantonale Erziehungsdirektion. Die Anstellungsbedingungen und Besoldungsverhältnisse entsprechen in jeder Hinsicht heutigen Anforderungen. Ueber die Details gibt die Schulleitung gerne Auskunft. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Kantonale Taubstummenschule Zürich, Frohalpstr. 78, 8038 Zürich, Telefon 01 45 10 22. Die Direktion

Gemeinden Frenkendorf und Füllinsdorf

Wir suchen auf Frühjahr 1973 eine/n

Lehrer/in

für unsere gemeinsam geführte Beobachtungsklasse, eine/n

Lehrer/in

für die Hilfsklasse, Oberstufe.

Die Besoldung erfolgt gemäß den höchsten kantonalen Ansätzen. Wohnungen sind genügend vorhanden.

Auskünfte erteilen: der Rektor, J. Graf, Telefon 061 94 56 81, Dr. M. Müller, Tel. 061 94 34 59 sowie Dr. P. Baumann, Telefon 061 94 54 95.

Schulgemeinde Frauenfeld Sonderschulen

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres, 24. April 1973,

Lehrer

an die Oberstufe der Spezialklasse sowie an die Heilpädagogische Hilfsschule.

Lehrer, die sich für die Uebernahme einer dieser Lehrstellen interessieren, sind gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Wir bieten sehr angenehme Arbeitsverhältnisse.

Bewerber melden sich unter Beilage eines Lebenslaufes und von Zeugniskopien beim

Schulpräsidium, Rhyhof, 8500 Frauenfeld
Telefon 054 7 42 65

Schulgemeinde Horgen

Auf den Beginn des neuen Schuljahres im Frühling 1973 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

Mehrere Lehrstellen

an der

Primarschule (Unter- und Mittelstufe)

Sekundarschule (phil. I und II)

Realschule

sowie eine Lehrstelle an der

Oberschule

Ferner suchen wir für sofortigen Eintritt oder auf Frühjahr 1973 eine

Lehrkraft für die Sonderklasse B (Unterstufe)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

Kreuzlingen

Wir möchten im Frühjahr 1973 einen Sprachheilkindergarten eröffnen und suchen deshalb eine

Kindergärtnerin mit logopädischer Ausbildung

Antritt 24. April 1973 oder nach Vereinbarung.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften richten Sie an die Präsidentin der Kindergartenkommission:

Frau R. Scheiwiler, Weinbergstr. 12, 8280 Kreuzlingen, Telefon 072 8 33 09, welche auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen BS

An der Sprachheilabteilung in Riehen wird auf den Frühling 1973 eine Stelle als

Primarlehrer/in (Unterstufe)

frei. Lehrkräfte, die an der heilpädagogischen Arbeit mit einer Kleinklasse und an Team-Arbeit Freude haben, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Direktion der Taubstummen- und Sprachheilschule Riehen, Inzlingerstraße 51, 4125 Riehen.

Für die Besoldung ist das Baselstädtische Lohngesetz maßgebend.

Jede weitere Auskunft erteilt gerne Telefon 061 51 12 11 (Herr B. Steiger).

Schulgemeinde Sarmenstorf

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrer oder Lehrerin für die Hilfsschule (obere Abteilung)

Bewerberinnen oder Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten den Vorzug. Auch außerkantonale Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung kommen in Frage.

1 Lehrer oder Lehrerin für die Kreis-Sekundarschule (einklassig)

1 Lehrerin für Primarschule Unterstufe (einklassig)

1 Kindergärtnerin

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Ansätzen. Ortszulagen.

Wohnungen und Zimmer stehen zur Verfügung. Wir bitten Bewerberinnen und Bewerber, ihre Anmeldung an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Hans Furrer, Neumatten 315, 5614 Sarmenstorf, Telefon 057 7 25 68 einzureichen.

Schulpflege Sarmenstorf

Oberengadin

Für das Schuljahr ab Frühjahr 1973 suchen wir

Werkschullehrer/in oder Primarlehrer/in

für die 7. bis 9. Klasse unserer Primarschule (Werkschule) sowie

Lehrerin oder Lehrer

mit heilpädagogischer Ausbildung für die Hilfsklasse.

Besoldung gemäß Gesetz, zuzüglich Ortszulagen. Versicherungskasse.

Bewerbungen erbeten an den Schulrat der Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina, z. Hd. von Dr. G. Ramming, 7505 Celerina.

H. G. Frank: B. S. Meder: *Einführung in die kybernetische Pädagogik*. 200 S., Fr. 5.80, Deutscher Taschenbuch Verlag.

Einleitend wird die Kybernetik durch ihren Gegenstand, ihr Ziel und ihre Methoden gekennzeichnet. Es wird gezeigt, daß eine Anwendung der Kybernetik auf die Pädagogik möglich und notwendig ist. Ferner wird dargestellt, daß sich die Pädagogik mit informationellen Gegenständen beschäftigt, die sich gemäß den Komponenten des Unterrichts und nach ihrer Komplexität formalisieren lassen. Die weiteren Ausführungen behandeln zusammen mit dem informationellen Gegenstand der Pädagogik die objektivierenden Zielsetzungen der modernen Bildungstechnik und führt vor allem in die programmierte Instruktion ein. Zum Schluß werden einfachste mathematische Methoden benutzt, und die kybernetische Pädagogik wird damit gegen andere moderne Bildungstechniken abgegrenzt. L.

J. Vontobel: *Ueber den Erfolg in der Erwachsenenbildung*. 173 S., Fr. 7.80, Westermann-Verlag.

Dieser Bericht ist eine Untersuchung, die das Institut für Arbeitspsychologie der ETH im Auftrag der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung / SVEB durchgeführt hat. Er versucht zu klären, was Erfolgskontrolle in der Erwachsenenbildung bedeuten kann und wie sie wissenschaftlich in den Griff zu bekommen ist. Damit soll die Studie zu weiterführenden Untersuchungen anregen. mg

W. Schulenberg u.a.: *Zur Professionalisierung der Erwachsenenbildung*. 180 S., Fr. 7.80, Westermann-Verlag.

Die Erwachsenenbildung wurde lange Zeit als Volksbildung angesprochen. Die Situation hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten geändert. Immer mehr wird auch die Erwachsenenbildung professionalisiert. Eine Reihe namhafter Autoren setzt sich mit den Problemen auseinander und gibt damit einen ausgezeichneten Überblick über die derzeitige Entwicklung. Für alle, die sich mit der Erwachsenenbildung beschäftigen, ist das Buch eine Fundgrube. V.

H. Zulliger: *Die Pubertät der Mädchen*. 1972, 184 S., Fr. 9.80. Wissenschaftliches Taschenbuch. W. Goldmann Verlag, München.

Nach der «Pubertät der Knaben» hatte sich Hans Zulliger mit gleicher Gründlichkeit der Pubertät der Mädchen zugewandt. Diese Abhandlung vermittelt die Problematik anhand von vielen Fällen, die Zulliger im Laufe seiner kinderpsychotherapeutischen Praxis gesammelt und verarbeitet hat. Es ging dem Autor nicht in erster Linie um theoretisch-wissenschaftliche Erläuterungen, sondern um das praktische Verständnis für eine entscheidende Entwicklungsphase der Mädchen. mg

W. Arnold, H. J. Eysenck, R. Meili: *Lexikon der Psychologie*. 410 S., Bestell-Nr. 16113, Verlag Herder, Basel.

Mit Band 3 ist ein wissenschaftlich bedeutendes Unternehmen abgeschlossen, das 300 Fachleute aus 22 Ländern zusammengeführt hat. Auf 820 Spalten folgen 1400 Kurzinformationen und 98 umfangreiche Hauptstichwortartikel.

Wenn man das jetzt vollständig vorliegende Nachschlagewerk durchsieht, ist es evident, daß der Fachmann in Wissenschaft und Praxis mit ihm ein unentbehrliches Arbeitsinstrument erhalten hat. Aber ebenso wichtig ist dieses Werk für alle, die für Menschen in besonderer Weise Verantwortung tragen wie Arzt, Pädagoge, Seelsorger, Richter. Schließlich wird auch der Nichtfachmann überrascht feststellen, wie außerordentlich erhellend und hilfreich dieses Nachschlagewerk ist, zumal gerade die allgemein interessierenden Artikel leicht verständlich abgefaßt sind. F.

C. H. Monitor: *Woher und wohin?* 105 S., Fr. 9.-, Feral-Verlag, Luzern.

Die Farbe ist zum Symbol geworden: grün – rot, verboten – erlaubt bis zu den Worten des Vorsitzenden.

Zum grünen Schülerbuch gaben die Sorgen um unseren Nachwuchs, dem zukünftigen Träger unseres Staates, Anlaß. Die gute Aufnahme, welche das frühere Werk «Wir Schweizer» gefunden hat, läßt hoffen, daß auch das vorliegende Buch mit seinem alle wichtigen Lebensfragen beleuchtenden Inhalt zu einem Erfolg wird. mg

A. C. Baumgärtner: *Jugendliteratur im Unterricht*. 200 S., Fr. 24.60, Verlag Beltz Basel.

Der Herausgeber veröffentlicht neben einer allgemeinen Einführung in die Thematik des Buches Unterrichtsvorbereitungen zu 14 Kinder- und Jugendbüchern. Die Beiträge verbinden literarische Betrachtungen, didaktische Bewertung und Überlegungen zur Unterrichtsmethode. Sie zeigen, wie mit literarischen Großformen im Unterricht gearbeitet werden kann.

Bei der Flut von Schundliteratur ist das Erscheinen des Handbuchs sehr zu begrüßen. V.

G. Picht, F. Edding u. a.: *Leitlinien der Erwachsenenbildung*. 298 S., Fr. 9.80, Westermann-Verlag.

Das Buch faßt die wichtigsten Zeitschriftenaufsätze zur Erwachsenenbildung von 1968 bis 1970 in einem Band zusammen. Dadurch ergibt sich ein Überblick über die Erwachsenenbildung in der das Spektrum ihrer Bedingungen und ihren Problemen aufgezeigt werden.

Die Verfasser der Aufsätze sind sich einig darin, daß die Bedeutung des Lernens für die Zukunft unserer Gesellschaft nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. B.

E. H. Bottenberg: *Emotionspsychologie*. 309 S., 12 Abb., 7 Tab., Wilhelm Goldmann Verlag, München.

Der Verfasser versucht in einem Überblick über die europäischen und amerikanischen Forschungsergebnisse Anhaltspunkte für die Entwicklung einer modernen Arbeitskonzeption von Emotion zu gewinnen. Es ist das Verdienst des Autors, eine Zusammenfassung einer großen Anzahl von Lehrmeinungen der gegenwärtigen Emotionspsychologie in leicht verständlicher Art zur Darstellung zu bringen. Tatsächlich spielen Emotionen im menschlichen Leben insbesondere auch Wissenschaft und Politik eine große Rolle. Der Verfasser behandelt das gesamte Problemgebiet in wissenschaftlich tief schürfendem aber doch in gut verständlichem Aufbau. Die in der Schrift herausgearbeiteten empirischen Emotionsdimensionen werden am Schluß gekennzeichnet, zusammengefaßt und unter Einbeziehung unveröffentlichter Forschungsergebnisse auf ein Dimensionsschema reduziert. Abschließend wird eine vorläufige Arbeitskonzeption von Emotion formuliert.

E. Kreidolf: *Die Wiesenzwerge*. Mit großformatigen, mehrfarbigen Bildern. Fr. 11.50. Rotapfel-Verlag Zürich.

Ein Kinderbuch, das Geschichte machte –, das darf man von Kreidolfs «Wiesenzwergen», die erstmals um die Jahrhundertwende erschienen sind, wohl sagen.

Was Hermann Hesse einst über Kreidolf schrieb, hat nach wie vor seine Gültigkeit: «Er hat die Natur mit dem Bedürfnis des Dichters, aber mit den Fähigkeiten des Malers gesehen und ist so sehr Künstler, daß er aus allem, was seinem Wesen gemäß ist und ihn verwandt anspricht, Mythen machen muß. So ist er ein Märchendichter geworden, der einzige ganz echte, den ich heute kenne.»

So mögen die schön gedruckten Bilder (die in ihren äußeren Formen dem Jugendstil im besten Sinne nahestehen und auch von dieser Seite her gesehen für klein und groß eine seltene Gabe bedeuten) wieder viele Kinderherzen entzücken und gleichzeitig auch zur Natur, mit der unser Malerdichter so innig verbunden war, hinführen. mg

Dr. Samuel Wegmüller: *Pflanzenkunde*. 225 S. m. 120 Farbf. und über 500 Zeichn. Fr. 15.-, Paul Haupt, Bern.

Der Autor verfügt über eine reiche Unterrichtspraxis. Das Buch ist flüssig und schlicht geschrieben. Es eignet sich zur gemeinsamen Lektüre als Ausgangspunkt wie auch als Klassen- und Hauslektüre. Das Buch ist ein Lesebuch, nicht ein Lehr- und Arbeitsbuch und läßt dem Lehrer die Freiheit, seinen Unterricht nach persönlichem Ermessen zu gestalten. Die Illustration des Buches ist vorbildlich. V.

Hans Schlumpf: *Fitneß!* 64 Seiten, Fr. 12.80, Impreß-Verlag.

Fitneß ist nicht nur ein modernes Schlagwort, sondern ein Bedürfnis als Ausgleich zum Streß, zur sitzenden Lebensweise, zum unbeweglichen Berufsleben.

Bei der Entwicklung der Großstädte und der Verkehrsmittel können es sich zeitlich viele nicht leisten, einem regelmäßigen Sport nachzugehen, trotzdem dies zur Erhaltung der Gesundheit unbedingt notwendig wäre.

Das Buch führt in Wort und Bild 100 einfache Trainings-Übungen vor, durch die der Ausgleich zur sitzenden Lebensweise geschaffen werden kann, wobei alle Körperteile gleichmäßig beansprucht werden. mg.

Prof. Hersch u. a.: *Gesamtschule* – Praktische Aspekte der inneren Schulreform. Uni-Taschenbücher. Band 140. 205 S., Sfr. 16.70. Verlag Paul Haupt, Bern.

«Das Kind ist also selbst der Zweck der Schule. Und in dem Maße, in dem diese Selbstförderung gelingt, wird auch durch sein eigenes Werden und Wachsen der Mensch überhaupt gefördert, indem seine Möglichkeiten sich vermehren und wachsen.» (Jeanne Hersch, Genf.)

Das Gespräch über die Schulreform wird den Voraussetzungen entsprechend verschieden geführt. Die hier vereinigten Beiträge wollen diese Reform keineswegs in eine bestimmte ideologische Marschrichtung lenken, im Gegenteil: Dem Leser werden verschiedene Fragestellungen vorgelegt, die sich in zweierlei Hinsicht voneinander unterscheiden, erstens in der ideologischen und sozialpolitischen Bedingtheit der Reformziele und zweitens in den Maßnahmen, die zu diesen Zielen führen sollen.

Die Darstellung der Erfahrungen in der BRD, Großbritannien, Schweden, USA, UdSSR und DDR sind sehr wertvoll. fb.

A. Jaggi: *Geschichte der Neuen Eidgenossenschaft*. 320 S. mit 56 Federzeichnungen. Fr. 22.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Seit 1815 haben sich in der Schweiz gewaltige Aenderungen vollzogen: Der Umschwung von der Alten zur Neuen Eidgenossenschaft.

Vieles hat sich ereignet, leidenschaftlich und zum Teil in blutigen Kämpfen in den Kantonen und im Gesamt-Bund. Der Aufstieg des Arbeiterstandes aus bedrückender Enge und viel Not zu einem sozial gerechteren Dasein wird dargestellt mit dem unerhört zähen und findigen Ringen schweizerischer Pioniere des Wandels von Handwerk und Industrie.

Arnold Jaggi, der bekannte Geschichtsforscher, versteht es, all die verschiedenen Grundtatsachen zu unsrer Epoche für jung und alt verständlich und fesselnd darzustellen. Das Werk eignet sich auch für Geschenkzwecke. F.

Dr. E. Kobi: *Grundfragen der Heilpädagogik und der Heilerziehung*. «Erziehung und Unterricht» Band 14. 316 S. Fr. 28.–. Verlag Paul Haupt, Bern.

Heilpädagogik bezeichnet den theoretischen, Heilerziehung den praktischen Aspekt jenes Spezialgebietes der Pädagogik, auf welchem wir uns mit gestörten, beeinträchtigten oder gefährdeten Erziehungsverhältnissen befassen. Ziel der heilerzieherischen Arbeit kann häufig allerdings nicht die Heilung (d. h. die Beseitigung der Störungsursachen) sein, sondern lediglich – aber immerhin – die Erziehung und Bildung des Kindes im Rahmen der verbliebenen (z. B. durch organische Defekte eingeschränkten) Möglichkeiten. Die Heilpädagogik beschäftigt sich in diesem Sinne mit der Erziehung unter erschwerten Bedingungen.

Das Berufsbild des Heilpädagogen/Heilerziehers ist bis heute nicht eindeutig abgegrenzt. In einem umfassenden Sinne kann als Heilerzieher bezeichnet werden, wer sich mit der Erziehung und Bildung (körperlich / psychisch / geistig) behinderter Kinder beschäftigt und/oder sich um die erzieherische Beratung und Hilfe von Erwachsenen (hauptsächlich Eltern und Lehrern) bemüht, die mit der Erziehungsaufgabe, die sie einem solchen Kind gegenüber erfüllen sollten, nicht mehr zurande kommen. mg.

F. Schuler: *Menschenkunde*. 93 Seiten m. 13 farb. Tafeln und 39 Federzeichnungen. Paul Haupt, Bern. Fr. 8.50.

Das Lehr- und Arbeitsbuch ist in 4. Auflage erschienen. Es behandelt diejenigen Gebiete für Sekundar- und Bezirksschulstufe, die dem Schüler durch unmittelbare Beobachtung oder durch einfache Versuche nahegebracht werden können und die die Grundlage für die Gesundheitslehre bilden. Die Darstellung fußt auf der funktionellen Betrachtungsweise.

Als besonderen Wert dürfen wohl die Aufgaben bezeichnet werden, die systematisch geordnet den Schüler zum Beobachten und Forschen anregen. V.

H.-D. Dann: *Aggression und Leistung*. 188 S., Fr. 22.–. Ernst Klett Verlag, Stuttgart.

Das Buch greift aufgrund einer großangelegten empirischen Untersuchung weitverbreitete Ueberzeugungen – so etwa die sogenannte Karthasishypothese – an und zeigt, daß nicht – wie angenommen – die Unterbindung von Aggressionshandlungen zu unerwünschten Nebenwirkungen, insbesondere der Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit, führen muß. Die uneingeschränkt positive Bewertung gewisser aggressiver Verhaltensstile, wie sie sich etwa in einer Welle permissiver bzw. antiautoritärer Erziehungspraktiken oder expressiver Therapieformen ausdrückt, ist damit in Frage gestellt. v.

Felix Mattmüller: *Wir wünschen uns ein Schwesterlein*. 24 S., 9 Beibl. Fr. 9.60. Verlag Paul Haupt, Bern.

Dieses neuartige, von Felix Mattmüller in Zusammenarbeit mit dem Kinderpsychiater Dr. med. Lippmann verfaßte Büchlein zur Orientierung über Geschlechtsfragen für Kinder von 4 bis 10 Jahren besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil bringt in einem farbigen Bilderbuch (mit Texten, die schon von Schulanfängern leicht gelesen werden können) eine Familiengeschichte. Im zweiten Teil (Briefumschlag mit Einzelblättern) finden sich einfach formulierte Antworten auf Kinderfragen nach der Entstehung des Lebens. Gut verständliche Zeichnungen ergänzen den Text.

In knapper Form werden überdies die zehnjährigen Knaben und Mädchen auf die Veränderungen der Entwicklungsjahre vorbereitet. P.

Heilpädagogische Sonderschule Rheinfelden

Auf Beginn des Schuljahres 1973/74 ist

1 Lehrstelle

neu zu besetzen.

An unserer Schule werden ca. 22 schul- und praktisch-bildungsfähige Kinder in drei Abteilungen unterrichtet.

Auskunft erteilt:

Frau V. Bachmann, Telefon 061 87 69 95
oder privat Telefon 061 87 69 05

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind an die Schulpflege Rheinfelden, Herrn Dr. J. C. Haefliger, Präsident, Tulpenweg 5, 4310 Rheinfelden, zu richten. Schulpflege Rheinfelden

Freude am Turnen — auf **AIREX®**

Turn- und Gymnastikmatten

AIREX®-Turn- und Gymnastikmatten in verschiedenen Ausführungen («Standard», «Diana», «Olympia») für das Schul-, Vereins- und Frauenturnen. Auch beim privaten Turnen und in Gymnastikinstituten seit Jahren bewährt. Vermehrt werden heute die 12 m langen AIREX®-Bodenturnmatten verlangt.

AIREX®-
Turn- und
Gymnastik-
matten
— elastisch
— rutschfest
— leicht zu
transportieren
— wasser-
undurchlässig
— mühelos
zu reinigen



Auskünfte und
Beratung durch
AIREX AG
einem
Unternehmen
der
LONZA-Gruppe
5643 Sins AG
Telephon
042 66 14 77

COUPON

ausschneiden und einsenden an: Airex AG, 5643 Sins

Bitte senden Sie uns Ihre kostenlosen Unterlagen über Verwendungsmöglichkeiten von **AIREX®**-Turnmatten.

Name _____

Adresse _____

AIREX® = eingetragene Marke

Cembali und Spinette

zählen
zu unseren Spezialitäten

Sie finden bei uns ständig eine Auswahl von über 30 Cembali und Spinetten aus den Meisterwerkstätten Neupert, Sperrhake, Wittmayer und Ammer. Besuchen Sie einmal unsere Spezial-Ausstellung.

Clavichorde	ab Fr. 2000.—
Spinette	ab Fr. 3000.—
Kleincembali	ab Fr. 5000.—
2-Manual-Cembali	ab Fr. 7500.—

Cembali und Spinette sind bei uns in besten Händen.

Wir bieten Ihnen fachkundige Beratung und prompten Service.

Jecklin

Zürich 1
Rämistrasse 30+42, Tel. 01 47 35 20

1221 a

Englisch in England

ANGLO-CONTINENTAL
SCHOOL OF ENGLISH
die führende Sprachschule in England



(vom britischen Unterrichtsministerium anerkannt)
BOURNEMOUTH
HAUPTKURSE, Beginn jeden Monat • VORBEREITUNGSKURSE auf das Proficiency-Examen der Universität Cambridge
SOMMERKURSE • SPEZIALKURSE für: Management, Sekretärinnen, Bankpersonal, Gastgewerbe, Englischlehrer
FERIENKURSE für 12–16jährige
LONDON und OXFORD
HAUPTKURSE an Universitätszentren, Juli bis September
Dokumentation unverbindlich von unserem Sekretariat ACSE, 8008 Zürich, Seefeldstr. 17, Telefon 01 47 79 11, Telex 52529

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Postleitzahl
Wohnort _____

185

Teamwork

wird bei uns groß geschrieben. – Wir sind eine Gruppe von jungen Lehrkräften. Zu unserem Team zählen wir aber auch die Kindergärtnerinnen, die Arbeitslehrerin, Jules, den Schulhausabwart und die Schulpflege.

Nun wurden einige von unserer Crew vom Ehrgeiz gestochen. Sie möchten an die Uni – was wir auch wieder verstehen. Darum suchen wir auf Frühjahr 1973 Ersatz für

3 Lehrstellen Primarschule 1 Lehrstelle Hilfsschule (Unterstufe) 2 Stellen für Kindergärtnerinnen

Wir besitzen eine moderne Schulanlage mit neuzeitlichem Inventar. Die Ortszulagen sind großzügig, und die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Ansätzen.

Unsere Gemeinde Oberehrendingen liegt ganz nahe bei Baden im Kanton Aargau und nur knappe 20 Autominuten von Zürich. Rufen Sie uns doch einmal an! Zwischen 09.40 und 10.00 sind wir im Lehrerzimmer beim Kaffee, **Telefon 056 2 38 68**. Weitere Auskunft erteilt auch gern unser Präsi Richard Schilliger, **Tel. 056 2 20 27**.



Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Per sofort oder später ist die Stelle einer

Kindergärtnerin

neu zu besetzen.

Aufgabengebiet: Leitung des internationalen Kindergartens und Sprachkindergartens des Kinderdorfes Pestalozzi. Unser Kindergarten wird zurzeit von elf Kindern besucht. Die Kinderdorfsprache ist deutsch.

Es kann ein der Aufgabe entsprechendes Salär und auf Wunsch freie Station geboten werden.

Bewerberinnen, die das Diplom eines anerkannten Kindergartenseminars besitzen und sich für eine vielseitige Tätigkeit im internationalen Rahmen interessieren, möchten ihre Anmeldung mit Angaben über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit richten an die Leitung des Kinderdorfes Pestalozzi, 9043 Trogen.

Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1973 (Mitte April 1973) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

3 Unterstufen (1.–3. Klasse) 2 Mittelstufen (4.–6. Klasse) 1 Spezialklasse (Unterstufen)

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie großzügige Ortszulagen, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für eine der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Karl Maron, Berglistraße 43, 9320 Arbon. Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071 46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

Schulgemeinde Wangen

Auf Beginn des 3. Quartals im laufenden Schuljahr sind an unserer Schule

1 Lehrstelle für Sonderklasse D

sowie

3 Lehrstellen für die Primarstufe

neu zu besetzen.

Wangen liegt je 10 Autominuten zwischen Zürich und Winterthur und hat eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche behilflich zu sein.

Bewerberinnen und Bewerber, die Wert auf gute Zusammenarbeit legen, gerne in ländlichen Verhältnissen unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn R. Michel, Wangen, Telefon 01 85 76 54 einzureichen.